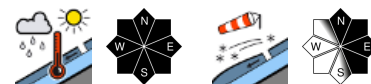


Verbreitet günstige Lawinenverhältnisse; nordseitig harte und glatte Schneeoberflächen



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

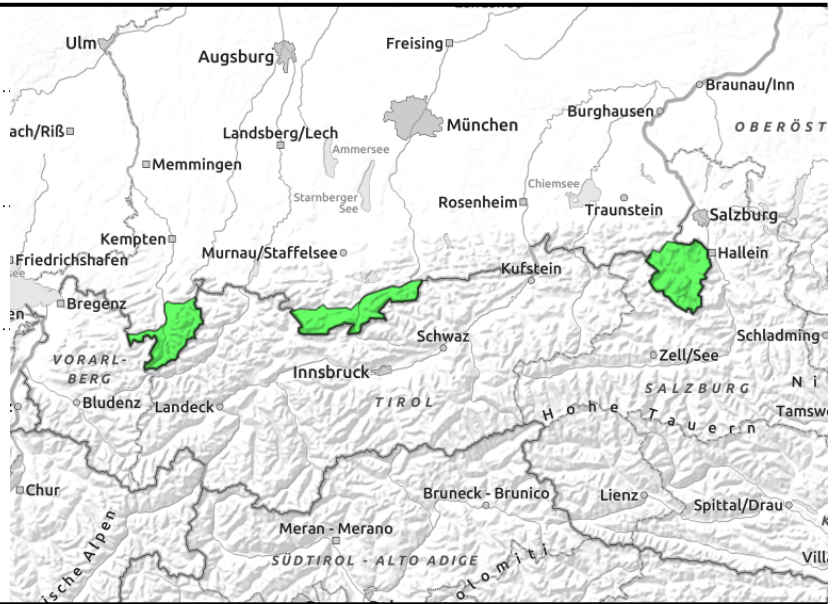
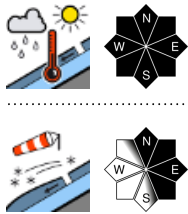


Exposition



02.01.2022

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Vereinzelt Gefahrenstellen im extremen Steilgelände

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Mit der Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf vor allem aus felsdurchsetztem, noch nicht entladnem Steilgelände die Selbstauslösung einzelner, kleiner Lockerschneelawinen möglich.

In mittleren Lagen können jederzeit Gleitschneelawinen im lückigen Bergwald oder an noch nicht entladenen, glatten Wiesenhängen von selbst abgehen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Lawinen erreichen mittlere Ausmaße.

In den Hochlagen kann älterer Triebsschnee nur noch bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im schattseitigen, extremen Steilgelände sowie in triebsschneeverfüllten Rinnen. Ausgelöste Schneebretter können mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Nach einer klaren Nacht ist die Schneeoberfläche am Morgen meist tragfähig verharscht. Milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung weichen die Schneeoberfläche sonnseitig dann wieder auf. Damit können Festigkeitseinbußen verbunden sein. In mittleren Lagen ist die Schneedecke bis zum Boden durchfeuchtet und stark zurückgegangen. In den Hochlagen ist vereinzelt älterer Triebsschnee erhalten geblieben, der noch zu stören ist. Bodennah finden sich teilweise noch kantige Kristalle an schattigen Hängen oberhalb 2200 m. Unterhalb 1400 m liegt wenig Schnee.

Tendenz

Am Sonntag stellen sich wieder Frühjahrsverhältnisse ein mit einem leichten tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr. Am Montag erreicht eine schwache Kaltfront den bayerischen Alpenraum, die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

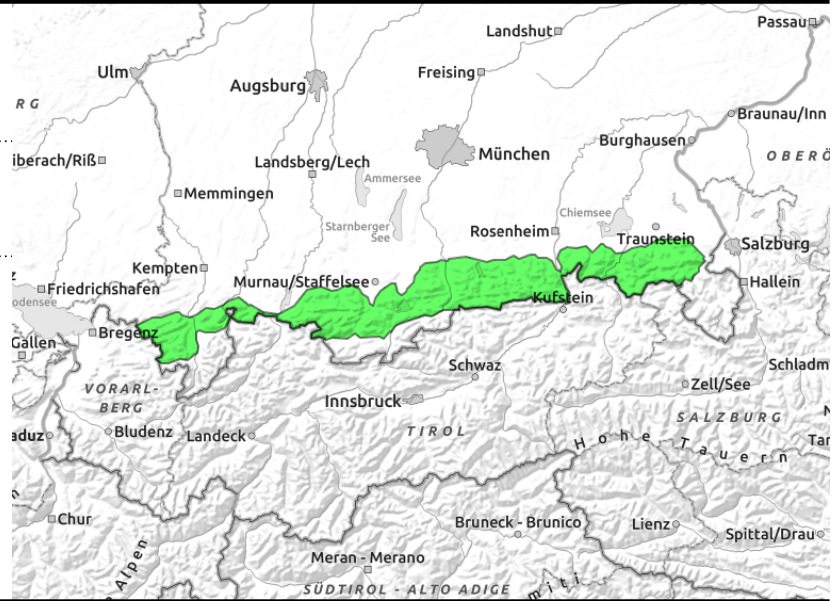
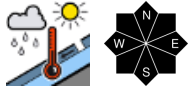


Exposition



02.01.2022

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Günstige Lawinerverhältnisse, wenig Schnee

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Mit der Sonneneinstrahlung ist aus felsdurchsetztem, noch nicht entladenen Steilgelände die Selbstauslösung einzelner Lockerschneerutsche möglich. In mittleren Lagen können jederzeit Gleitschneerutsche im lückigen Bergwald oder an noch nicht entladenen, glatten Wiesenhängen von selbst abgehen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten umgangen werden. Lawinen sind meist klein.

Schneedeckenaufbau

Nach einer klaren Nacht ist die Schneeoberfläche am Morgen meist tragfähig verharscht. Milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung weichen die Schneeoberfläche sonenseitig schnell wieder auf. Damit können Festigkeitseinbußen verbunden sein. Die Schneedecke ist bis zum Boden durchfeuchtet und insgesamt stark zurückgegangen. Sonenseitig und in tieferen Lagen ist der Schnee weitgehend ausgepert.

Tendenz

Am Sonntag stellen sich wieder Frühjahrsverhältnisse ein mit einem leichten tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr. Am Montag erreicht eine schwache Kaltfront den bayerischen Alpenraum, die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

